



# Es ist eine Kaskade und nicht berechenbar

Im letzten Viertel des Jahres schauen wir uns um und sehen Menschen reden so lange sie wollen, das Ende der Welt als Horizont und den Silberstreif um himmeltraurige dunkle Wolken. Evi Nic und C, die Performancegruppe aus Hamburg, zeigt Nummern, Milk and Vodka aus Basel laden uns zu Kunst Musik und Gastlichkeit und die Region Genf kommt zeitgleich zur Regionale Basel zu uns ins Haus.

Sagen was schon immer gesagt werden wollte, verstauen unser Gepäck in löchrigen Säcken (für den Rückweg?), um dann endlich in geheimen Tunneln die Wände abzuklopfen, während unser Spiegelbild in fliegenden Seifenblasen grinst. Was ist nun trügerisch: Die Ahnung, die Gewissheit oder gar – oh Schreck? Am besten also: Sei eh schon allhier. Mit dem Labrador im Rucksack im Genfer Vogelhäuschen.

Sa 6.10.12 – So 7.10.12  
**chances are that ...**

Performance Saga Presents:

Dead Certainties About Performance Art History  
mit Boris Nieslony, Verena Kuni, Christopher Hewitt

Sa 6.10.12 • 19 h

**Christopher Hewitt: Concepts of Documentation**  
Conceptual Approaches to the Action of  
Documentation (englisch)

So 7.10.12 • ab 11 h

**Boris Nieslony: How Performance Enters My Life**  
(deutsch)

So 7.10.12 • ab 13 h

**Verena Kuni: Staub Sammeln.**  
[Aus (un)sichtbaren Archiven, III] (deutsch)

So 7.10.12 • ab 15 h

**Christopher Hewitt: Performance Art Jukebox**  
(englisch)

Do 25.10.12 – Sa 27.10.12  
**Dr. Kuckucks Labrador:  
The Final Exhibition**

mit Chris Hunter, Lysann König, Silvia Studerus,  
Yolanda Bürgi, Raphael Stucky

Do 25.10.12 • 19 h  
**Vernissage**

Fr – Sa • 16 – 20 h  
**Öffnungszeiten**

Boris Nieslony, Verena Kuni und Christopher Hewitt sind aufgefordert, so lange zu sprechen, wie es ihnen gefällt – einzig unterbrochen von ihren eigenen, körperlichen Bedürfnissen. Ihre Aktionen und Vorträge finden in drei Räumen parallel zueinander statt. Das heisst, drei Blicke entwickeln sich in je eigenen Raumkapseln, die das Publikum nach eigenem Gutdünken betreten oder verlassen kann. Switchen, Zappen oder beharrliches Verweilen in oder zwischen den Parellelaktionen ist gefragt.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit dem Kaskadenkondensator, dem TanzRaum und der Probe-Bühne Cirqu'enflex. Sie wird freundlicherweise von der Kulturpauschale Basel-Stadt unterstützt.

Die Mayas haben es vorausgesagt und hinter sich. Nun ist es da: Die Bienen sterben wie die Fliegen. Der Zusammenhang ist klar, die Konsequenz fatal. Vor dem Weltuntergang organisiert Dr. Kuckucks Labrador.

The Final Exhibition – ein (im wahrsten Sinne des Wortes) ultimatives Treffen. Mit nützlichen Tips, spannenden Einblicken und schauernden Aussichten.

# Programm Oktober November Dezember

Im Vogelhaus ist mehr Platz als man denkt! Nachdem im Mai die Vögelchen im Keck-Kiosk flügge geworden sind, versüssen sie Dir den nebligen November im Kaskadenkondensator.

Ein mobiles Kochstudio verwöhnt deinen Gaumen, Bands und Plattenleger verdrehen dir in wohldosierter Akustik die Augen und Ohren und kurbeln an deinem Tanzbein. Die Bar öffnet ihren Erste-Hilfe-Kasten und verarztet das durstige Gemüt, Kunst erblüht an den Wänden und erfrischt deine Synapsen, Kurzfilme werden gezeigt und an den Wochenenden werden am Mini-Markt feine kleine Dinge feilgeboten: Comics, Anziehsachen und artverwandtes Selbstgemachtes.

Anhand von allerlei Täschchen und Säcken, Kessel und Körbchen wird der Traurigkeit und Melancholie gehuldigt. Ich mag keine Rucksäcke. Warum soll man schwarze Sprechblasen auf dem Rücken tragen?

Weil ich aber immer gerne im Gespräch bin lade ich euch ein mit mir, einigen Songs und vielen Taschen im Raum das Unerledigte zu schaffen und über vieles, sehr sehr Trauriges, zu sinnieren. Wir schliessen ab mit einem Performanceprogramm mit Gästen in der Installation.

Was sind die Ähnlichkeiten zwischen Basel und Genf? Welches die Unterschiede? Liegen wir bloss geografisch am Rande der Schweiz? Ist das Kreieren von bi- und trinationalen Metropolitanregionen eine Massnahme gegen innerstaatliche Isolation? Braucht es die Grenzen? Und was ist mit der Schweiz? Liegt die an der Peripherie? Muss man aus der Peripherie rein in die Zentren? Wieviel hat Kunst mit dem Ort, wo man lebt und arbeitet, zu tun? Brauchen KünstlerInnen eine regionale Identität? Welche Thematiken und Fragestellungen interessieren sie?

Martin Chramosta lädt 8 KünstlerInnen aus der Rhonestadt in den Kasko ein, während der Regionale eine Gruppenausstellung mit dem Untertitel «Peripherien» zu bestreiten. Dieser Untertitel ist, wie die Regionale selbst, eine geografische Behauptung: Er soll untersuchen und zur Diskussion stellen, ob und inwiefern die beiden Städte Genf und Basel periphere Standorte sind.

Do 1.11.12 – So 11.11.12  
**Dennerclan und Milk and Wodka and friends präsentieren: Vogelhaus vol. 2**

Do 1.11.12 – So 11.11.12 • täglich ab 18 h

**Programm**

Details siehe [www.kasko.ch](http://www.kasko.ch)

Fr 16.11.12 – So 2.12.12  
**Traurig, traurig – Himmeltraurig**  
eine Audioinstallation von Fränzi Madörin

Fr 16.11.12 • 19 h

**Vernissage**

Sa 01.12.12 • 19 h

**Ein Abend zum Thema mit Evi Nic & C,  
Fränzi Madörin und Gästen**

Do – So • 16 – 20 h

**Öffnungszeiten**

Fr 7.12.12 – Fr 21.12.12  
**Die Basler Weihnachtsausstellung: Genf**  
ein Projekt von Martin Chramosta  
mit Raphael Julliard, Martina-Sofie Wildberger,  
Oriane Zanone, Baptiste Gaillard, Jérémy Chevalier,  
Serafin Brandenberger, Jeanne Macheret,  
Karen Alphonso

Fr 7.12.12 • 19 h

**Vernissage**

mit einer Performance von Jérémy Chevalier

Fr 21.12.12 • 19 h

**Finissage**